

NEUE PRESSE
08.06.2019

Massivität und Transparenz

Galerie Koch präsentiert Emil Cimiotti – von ihm stammt der Blätterbrunnen in der City

VON JÖRG WORAT

HANNOVER. Allen Hannoveranern ist der Blätterbrunnen in der City bestens bekannt und den meisten auch das Ritual, das man die Zugereisten mit wissendem Lächeln aufzufordern pflegt, nach der Schnecke zu suchen, die der Künstler in die Bronzeplastik geschmuggelt hat. Das Werk

stammt von Emil Cimiotti, und ihm ist nun eine nicht sonderlich große, zugleich aber durchaus umfassende Ausstellung in der Galerie Koch gewidmet.

Dabei wird deutlich, dass bestimmte Elemente das gesamte Werk des inzwischen 91-jährigen Künstlers durchziehen, letztlich unabhängig von Format, Material und

Technik. Besonders auffällig ist das bei den neueren Papierarbeiten, die keineswegs in unüberwindbarem Kontrast zu den ungleich schwereren Bronzen stehen. Jeweils spielen die Faltungen eine Rolle, desgleichen eine ausgewogene Spannung zwischen Innen und Außen, Massivität und Transparenz.

Zudem ist es nur teilweise nachvollziehbar, dass Cimiotti überwiegend als Informel-Künstler geführt wird. Denn es braucht gar keine Schnecken, um in vielen Werken bei aller Abstraktion den Bezug zum Landschaftlich-Organischen zu sehen – es hat seine Gründe, dass der Künstler seinen Bronzen schon mal Titel wie „Terrain“, „Hügel“ oder „Figurenfragment“ verleiht und bei einigen Papierarbeiten durch die Verwendung der Farbe Grün naturhafte Assoziationen aufkommen lässt.

Cimiotti beherrscht auch die schwierige Aufgabe, im Kleinformat Größe zu zeigen. Gerade mal 21 mal 29,7 Zenti-



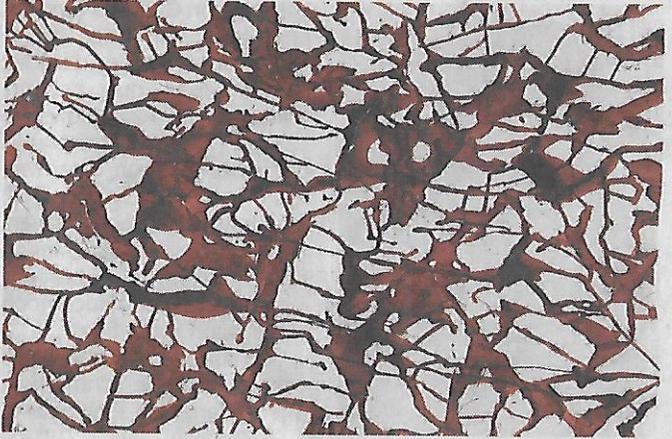
DER NATUR AUF DER SPUR: Schlicht „Hügel“ hat Emil Cimiotti diese Bronzearbeit genannt.

meter messen die Blätter einer Serie von reduzierten Darstellungen, vorwiegend mit Gouachefarbe und Fettkreide angefertigt, dann auf Papier collagiert. Wiederum wird der Blick des Betrachters behutsam in die Gefilde des Konkreten gelenkt, dort indes nicht fixiert – eine Hügelkette, ein Zelt oder einen Wasserlauf zu erblicken, ist nicht zwingend erforderlich und ebenso wenig verboten. Der Künstler-

kollege Emil Schumacher hat es ja einst sehr schön formuliert: „Landschaften sind es nicht, aber wie könnte ich mich der Natur entziehen?“

Die Ausstellung „Emil Cimiotti – Plastiken, Papierreliefs, Werke auf Papier“ läuft bis zum 22. Juni in der Galerie Koch (Königstraße 50). Geöffnet ist sie Dienstag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, Sonnabend von 11 bis 14 Uhr.

galeriekoch.de



ORGANISCHE FORMEN: Dieses namenlose Papierrelief stammt aus der Reihe „Sporaden“ von Emil Cimiotti
Fotos: Gryze